

Gemeindegrundschule Nidrum

Schulprojekt



Vorwort

Stand: Schuljahr 2026-2027

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Informationsheft möchten wir Ihnen einen Einblick in das Schulprojekt der Gemeindegrundschule Nidrum geben. Es wurde gemeinsam mit dem Lehrerteam entwickelt und informiert über unser pädagogisches Leitbild, unsere Arbeitsweisen sowie die Gestaltung des Schullebens.

Wir möchten Ihnen zeigen, was uns im Schulalltag wichtig ist und wie wir gemeinsam mit den Kindern lernen, entdecken und wachsen. Dabei haben wir versucht, die verschiedenen Bereiche unseres Schullebens einzubeziehen und anschaulich darzustellen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und interessante Einblicke bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

*Schulleitung und Lehrerteam
der Gemeindegrundschule Nidrum*

Verantwortliche Herausgeber

Schulleitung und Lehrerteam der
Gemeindegrundschule Nidrum

Kirchstraße 8
4750 Nidrum

☎ 080 44 50 90

✉ grundschule.nidrum@butgenbach.be

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

1.1.1 Umfeld

Die Gemeindegrundschule Nidrum ist eine Niederlassung des Schulzentrums Bütgenbach-Nidrum. Schulträger ist die Gemeinde Bütgenbach. Die Schule liegt zentral im Dorf und befindet sich in einem ländlichen Umfeld. Sie wird vorwiegend von Kindern aus dem Ort besucht. Die Einbindung in das Dorfleben erfolgt durch verschiedene Aktivitäten, wie zum Beispiel das Elternfest, den Familientag sowie das Schulfest. Die Schule nimmt Kinder aller philosophischen und nicht-philosophischen Ausrichtungen auf und ist ganztätig geöffnet.

1.1.2 Kindergarten

Zum Kindergarten zugelassen werden Kinder ab 2,5 Jahren. Der Eintritt ist an bestimmten Stichtagen möglich. Diese sind in der Schulordnung einsehbar. Die Unterrichtspflicht beginnt ab dem Alter von 5 Jahren.

Im Zentrum der erzieherischen Arbeit stehen die Persönlichkeitsentfaltung, die soziale Entwicklung und die Sprachförderung der Kinder. Wir legen Wert auf eine ganzheitliche geistige, emotionale, körperliche und psychomotorische Entwicklung sowie auf die Förderung der Kreativität.

Inhaltlich richtet sich der Kindergarten nach den Entwicklungszielen, das heißt den vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft verabschiedeten dekreten Grundsätzen. Diese gliedern sich in die Bereiche Muttersprache, fremdsprachliche Aktivitäten (Französisch), Psychomotorik, Weltorientierung, musische Bildung sowie die Entwicklung des mathematischen Denkens.

Jedes Kind wird morgens in seiner Klasse empfangen. Die Einteilung der Gruppen richtet sich nach Alter oder Entwicklungsstand des Kindes (Klasse der 2,5-Jährigen und des 1. Kindergartens, Klasse des 2. Kindergartens sowie Klasse des 3. Kindergartens).

Die Kinder lernen überwiegend in altersgemischten Gruppen, werden aber zu bestimmten Zeitpunkten gezielt in Gruppen nach Alter oder Entwicklungsstand unterrichtet bzw. gefördert.

Um den Übergang zur Primarschule gleitend zu gestalten, finden über das Schuljahr hinweg gemeinsame Aktivitäten zwischen dem Kindergarten und den Stammgruppen 1, 2, 3 der Primarschule statt, sodass die Kinder die neue Umgebung kennenlernen können.

1.1.3 Primarschule

Kinder, die am 31. Dezember des laufenden Schuljahres mindestens 6 Jahre alt sind, dürfen die Primarschule besuchen. Die reguläre Schullaufbahn dauert sechs Jahre.

Die Primarschule ist in zwei Stammgruppen gegliedert:

- Stammgruppe 1, 2, 3
- Stammgruppe 4, 5, 6

Zudem finden klassen- und stufenübergreifende Projekte statt, bei denen die Kinder gemeinsam und voneinander lernen können.

Die Kompetenzen für die Primarschule sind in den vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft verabschiedeten Rahmenplänen festgehalten. Diese können unter www.ostbelgienbildung.be eingesehen werden.

1.1.4 Bezug und Verbindlichkeit

Die Grundlage des Schulprojektes der Gemeindeschule Nidrum bilden

- das Grundlagendekret vom 31.08.1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die [Regel- und Förderschulen],
- das Erziehungsprojekt der Gemeinde Bütgenbach sowie
- die Schulordnung der Grundschule Nidrum.

1.1.5 Pädagogischer Rat

Der Pädagogische Rat setzt sich aus der Schulleitung, der Schulschöffin oder dem Schulschöffen sowie dem gesamten Lehrpersonal der Gemeindegrundschule Nidrum zusammen.

Alle Teilnehmenden verfügen über Stimmrecht. Der Pädagogische Rat kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme zu seinen Sitzungen einladen.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Über jede Sitzung wird ein Protokoll geführt. Die Aufgabe des Pädagogischen Rates besteht darin, über die pädagogische und erzieherische Arbeit der Schule zu beraten und entsprechende Beschlüsse zu fassen.

1.1.6 Elternrat

Der Elternrat versteht sich als Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule. Die Mitglieder des Elternrats engagieren sich aktiv, um durch die Mitorganisation von schulischen Aktivitäten die Schulgemeinschaft zu stärken und sie personell wie auch finanziell zu unterstützen.

2. Unser pädagogisches Leitbild

2.1 Das vierblättrige Kleeblatt



Das Kleeblatt symbolisiert die zentralen Werte unserer Schulgemeinschaft: Teamgeist, Kommunikation und Offenheit, lebensnahes Lernen sowie Differenzierung und Selbstständigkeit. Jeder Bestandteil des Kleeblatts steht für einen dieser Werte, die gemeinsam eine positive und förderliche Lernumgebung schaffen.

So wie ein Kleeblatt in der Natur wächst und gedeiht, möchten auch wir in unserer Schule ein Umfeld schaffen, in dem jedes Kind seine Stärken entfalten kann. Dieses Symbol erinnert uns daran, dass wir als Schulgemeinschaft gemeinsam an einem Strang ziehen. Das Kind steht im Mittelpunkt unseres Handelns und unseres Schulgeschehens.

2.1. Erläuterung unseres Leitbildes

In unserem pädagogischen Leitbild haben wir zentrale Werte festgelegt, die das Miteinander in unserer Schulgemeinschaft prägen. Sie bilden die Grundlage für unser pädagogisches Handeln und dafür, wie wir Kinder im Lernen und in ihrer persönlichen Entwicklung begleiten.

Teamgeist



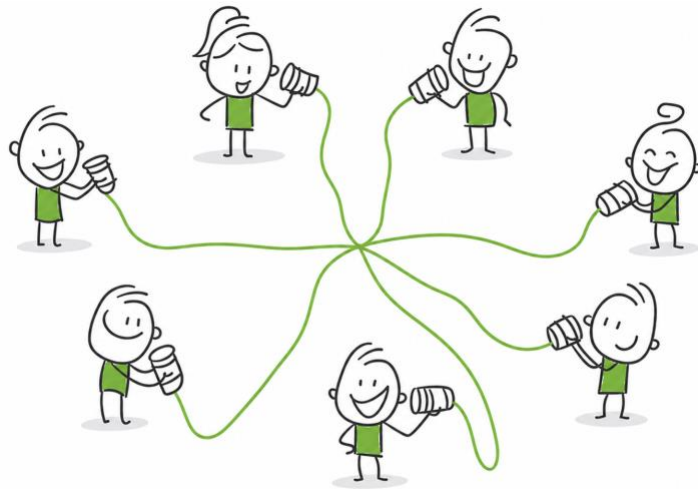
Teamgeist bedeutet für uns, dass wir an gemeinsamen Zielen arbeiten, uns gegenseitig unterstützen sowie offen kommunizieren.

Auch die Kinder erfahren Teamgeist im Schulleben: Sie bringen ihre Stärken ein, hören einander zu und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Mit den Erziehungsberechtigten arbeiten wir partnerschaftlich zusammen, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern. Vertrauen, Toleranz und gegenseitiger Respekt bilden dafür die Grundlage.

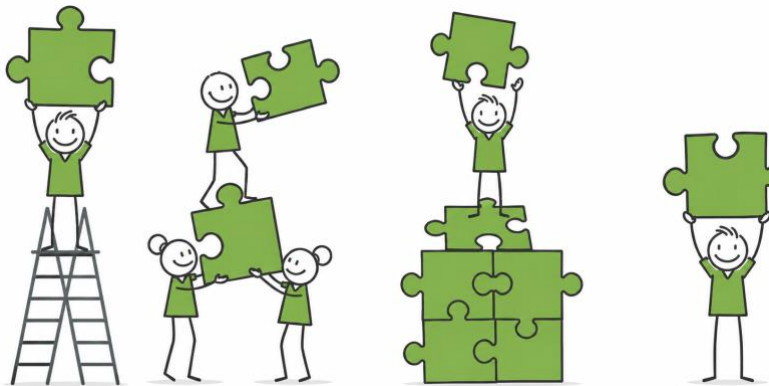
Jeder soll sich wohlfühlen.

Kommunikation und Offenheit



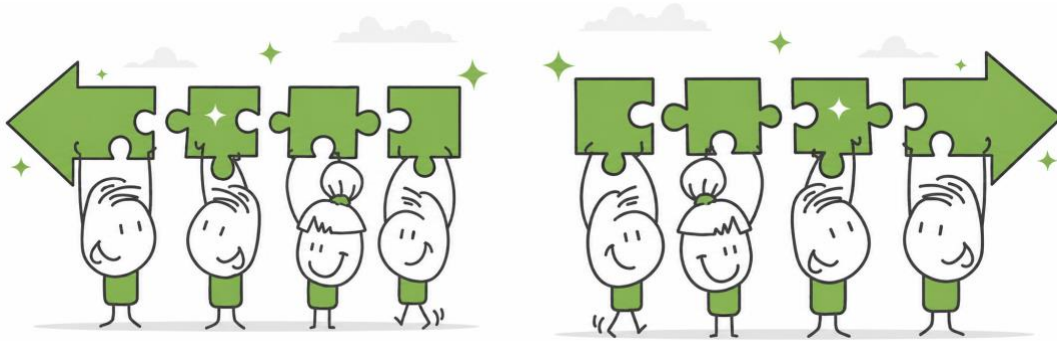
Kommunikation bedeutet, dass alle Beteiligten offen miteinander sprechen, Informationen verständlich weitergeben und transparent austauschen. Offenheit zeigt sich darin, ehrlich zu sein, eigene Gedanken zu teilen und die Sichtweisen der anderen zu respektieren. So wächst Vertrauen innerhalb der Schulgemeinschaft.

Lebensnahes Lernen



Lebensnahes Lernen verbindet Unterricht mit der Lebenswelt der Kinder. Wissen wird dadurch anschaulich und praktisch vermittelt. Die Kinder erwerben dabei überfachliche Kompetenzen (Personal-, Sozial- sowie Methodenkompetenzen).

Differenzierung



Durch gezielte Differenzierung ermöglichen wir individuelles Lernen, um die Teilhabe der Kinder zu gewährleisten. Dabei berücksichtigen wir den Entwicklungsstand jedes Kindes und nutzen passende Methoden, Materialien und Technologien. Differenzierung findet bei uns u. a. in altersgemischten Gruppen, in angeleitetem wie auch selbstgesteuertem Lernen und im individuellen Arbeitstempo statt.

Selbstständigkeit



Selbstständigkeit bedeutet, dass Kinder Schritt für Schritt Verantwortung für ihr Lernen und Handeln übernehmen. Auf diesem Weg begleiten wir sie individuell. Die Kinder lernen, alltägliche Aufgaben zu organisieren, verschiedene Lernstrategien anzuwenden und Lösungen zu entwickeln. Sie reflektieren ihre Erfahrungen und stärken dadurch ihr Vertrauen in ihre Fähigkeiten. So erfahren sie Selbstwirksamkeit und übernehmen Verantwortung.

3. Unsere Pädagogik

3.1 Kindergarten und Primarschule

Ateliers

In Ateliers arbeiten die Kinder in altersgemischten Gruppen an einem Thema. Die Angebote wechseln je nach Thema und nach einem bestimmten Zeitraum.

Außerschulische Aktivitäten

Diese umfassen gemeinsame Unternehmungen über einen kurzen oder längeren Zeitraum (mehrtägig), die außerhalb des Schulgeländes stattfinden, wie z. B. Ausflüge und Klassenfahrten.

Freie Arbeit

Während der freien Arbeit darf das Kind selbst ein Thema oder eine Aufgabe wählen und nach seinem Rhythmus daran arbeiten. Hierbei stehen ihm unterschiedliche Materialien zur Verfügung. Die Angebote werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ausgeübt.

Informations- und Medienkompetenz (IMK)

Die Schule vermittelt allen Kindern Informations- und Medienkompetenz. Dazu zählen vier Bereiche:

- Beim Bedienen und Anwenden nutzen die Kinder Geräte und Programme sicher.
- Beim Informieren und Recherchieren suchen sie gezielt, finden passende Informationen und bewerten diese.
- Beim Produzieren und Präsentieren planen und gestalten sie eigene Medienprodukte, zum Beispiel Präsentationen oder Videos.
- Beim Analysieren und Reflektieren denken sie über ihr eigenes Medienverhalten nach und beurteilen es kritisch.

Klassendienste

Beim Klassendienst erhalten die Kinder eine Aufgabe, die im Laufe eines festgelegten Zeitraums einmalig oder mehrmals erledigt wird.

Feedbackkultur und Selbsteinschätzung

Um die Motivation und Lernfreude des Kindes zu wecken und aufrecht zu erhalten, gehören konstruktive Rückmeldungen zu unserem Schulalltag. Durch gezieltes Feedback werden Stärken wertgeschätzt und Entwicklungsfelder sichtbar.

Die Selbsteinschätzung wird als Instrument zur Selbsterfahrung und -beurteilung des Lernens eingesetzt.

Kreisgespräch

In Kreisgesprächen – wie beispielsweise Morgen-, Lese-, Abschluss- und Erzählkreis – werden Zuhören und Mitteilen gefördert. Diese bereichern den Unterricht u. a. durch den Austausch von Informationen.

Lernwerkstatt (LWS)

Die Lernwerkstatt fördert selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen. Die Kinder bearbeiten verschiedene Aufgaben und Lernstationen unter Nutzung analoger und digitaler Medien. Bei Bedarf erfolgen gemeinsame Inputphasen.

Partner- und Gruppenarbeit

Partner- und Gruppenarbeiten beinhalten kooperatives Lernen. Die Kinder lernen dabei, gemeinsam Aufgaben zu lösen, sich auszutauschen und Verantwortung innerhalb einer Gruppe zu übernehmen.

Projektarbeit

Bei der Projektarbeit wird ein Thema mit den Kindern geplant und organisiert. Handlungsorientiert setzen sich die Schüler anschließend mit Fragen zum Thema auseinander. Am Ende der Projektarbeit sollte ein Produkt entstehen.

Rollenspiele

Beim Rollenspiel übernehmen die Spielenden die Rollen realer Menschen, fiktiver Figuren, Tiere oder auch Gegenstände. Situationen werden handlungsnah umgesetzt oder als Beobachter wahrgenommen.

Stufenübergreifende Arbeit

Von stufenübergreifender Arbeit spricht man, wenn zwei oder mehrere Stufen gemeinsame Projekte oder Aktivitäten durchführen.

3.2 Kindergarten

Freies Spiel

Das freie Spiel ist eine selbstbestimmte Lernzeit, die fest in den Kindergartenalltag integriert ist. Die Kinder wählen dabei ihren Spielpartner, den Spielort sowie den Spielinhalt eigenständig aus. Kinder lernen, eigene Entscheidungen zu treffen, Regeln auszuhandeln und ihre Fantasie/Kreativität aktiv einzusetzen.

Morgenkreis

Der kollektive Morgenkreis führt alle Kindergartenkinder zusammen und bildet den Übergang zwischen dem freien Spiel und dem gemeinsamen Tagesbeginn. Bestandteile sind ein Ruheritual, An- und Abwesenheiten, Lieder, Gedichte und Verse sowie ein Austausch zu aktuellen Themen. Im Anschluss wechseln die Kinder in ihre jeweiligen Jahrgangsgruppen, in denen der Morgenkreis mit einem altersangepassten Kalender abgeschlossen wird.

Psychomotorik nach Aucouturier

Der Begriff „Psychomotorik“ lässt sich wie folgt übersetzen: „Psycho“ bedeutet das Innenleben und „Motorik“ die Bewegung. Sie bietet dem Kind die Möglichkeit, seinen Körper zu leben und Erlebtes zum Ausdruck zu bringen.

Papilio

Papilio ist ein Präventionsprogramm, das sozial-emotionale Kompetenzen fördert, mit dem Ziel, Verhaltensproblemen sowie Sucht und Gewalt vorzubeugen. Es besteht aus folgenden drei Maßnahmen: Spielzeug-macht-Ferien-Tag, Paula und die Kistenkobelde sowie dem Meins-Deins-Unser-Spiel.

Waldtage

Waldtage ermöglichen den Kindern ganzheitliche Lernerfahrungen in der Natur. Durch das freie Entdecken, Beobachten und Spielen werden motorische, soziale und kognitive Fähigkeiten gefördert. Dabei entwickeln die Kinder auch ihr Bewusstsein für Natur und Umwelt.

3.3 Primarschule

Fachübergreifende Arbeit

Von fachübergreifender Arbeit spricht man, wenn ein Lerninhalt in verschiedene Unterrichtsfächer eingebettet ist.

Lerntheke

Die Kinder arbeiten individuell oder kooperativ an einem bestimmten Thema in einer vorgegebenen Reihenfolge. Sie lernen in ihrem eigenen Tempo und erhalten dabei passende Unterstützung.

Stationsarbeit

Die Stationsarbeit ist ähnlich aufbereitet wie die Lerntheke mit dem Unterschied, dass die Kinder die Stationen in beliebiger Reihenfolge bearbeiten können.

Vorträge

Ein Vortrag ist eine individuell oder in der Gruppe ausgearbeitete Präsentation zu einem vorgegebenen oder frei gewählten Thema. Zur Vorbereitung erarbeiten die Kinder die Strukturen und Arbeitsschritte in der Klasse. Die Präsentation wird zu Hause fertiggestellt.

Lesekreis

Das Kind bereitet einen selbst ausgewählten Beitrag zu Hause vor. Anschließend liest das Kind in der Klasse vor und stellt Fragen zum Textinhalt.

Klassenrat

Der Klassenrat findet regelmäßig in der Oberstufe statt. Er wird von den Kindern nach einem festen Ablaufplan geleitet und protokolliert. Anliegen werden besprochen, um das Zusammenleben in der Klasse und in der Schule zu verbessern. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, ihre Meinung respektvoll zu äußern und Entscheidungen zu treffen.

4. Schulentwicklungsplan

Im Rahmen von Konferenztagen und Versammlungen evaluieren wir unsere Arbeit, die gegebenenfalls zu Anpassungen unserer pädagogischen und didaktischen Vorgehensweise führen. Im Schulentwicklungsplan werden die Ziele und entsprechenden Maßnahmen schriftlich festgehalten.

5. Verbindlichkeiten

Mit dem Gegenzeichnen des vorliegenden Schulprojektes erklären wir uns einverstanden mit dem Inhalt und arbeiten gemeinsam an der Umsetzung unserer Ziele.

Das Personal und die Schulleitung der Gemeindegrundschule Nidrum sowie die Schulschöffin/der Schulschöffe der Gemeinde Bütgenbach